

Sportaktivitäten im Einklang mit Natur und Landschaft = Activités sportives en harmonie avec la nature et le paysage

Autor(en): **Mönnecke, Margit / Siegrist, Dominik / Wasem, Karin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **47 (2008)**

Heft 2: **Sport = Sport**

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-139742>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Prof. Dr. Margit Mönnecke,
Dr. Dominik Siegrist,
Karin Wasem, Institut für
Landschaft und Freiraum,
HSR Hochschule für
Technik Rapperswil

Sportaktivitäten im Einklang mit Natur und Landschaft

Die Nachfrage nach Sportaktivitäten in Natur und Landschaft nimmt weiter zu. Eine neue Toolbox zeigt auf, wie negative Auswirkungen auf die sensible Umwelt stark eingegrenzt werden können.

Sportaktivitäten gehören zu unserer Alltagskultur. Aktivitäten, die in der Natur ausgeübt werden oder mit einem Naturgenuss verbunden sind, werden unvermindert nachgefragt. Positive Auswirkungen auf die Gesundheit und das Lebensgefühl der Menschen sind unbestritten. Demgegenüber können Sportaktivitäten zu erkennbaren Belastungen für Natur und Landschaft führen. Die durch den Sport hervorgerufenen Wirkungen können sich in Verhaltensänderungen der Tiere, im Verlust des Lebensraums für Tiere und Pflanzen, in physiologischen Veränderungen oder durch Individuenverlust in Fauna und Flora äussern (Appel 2002).

Im Rahmen des KTI-Projekts «Sportaktivitäten im Einklang mit Natur und Landschaft» wurden an der HSR Hochschule für Technik Rapperswil bestehende Lösungsansätze und Massnahmen evaluiert und weitergehende Vorschläge erarbeitet (Mönnecke & Wasem 2008). Die Evaluation erfolgte anhand der sechs Fall-

La demande en activités sportives à pratiquer dans la nature et le paysage continue à augmenter. Une nouvelle «boîte à outils» montre comment il est possible de réduire fortement les incidences négatives sur l'environnement.

Les activités sportives font partie de notre culture quotidienne. Les activités exercées dans un cadre naturel ou associées à une expérience de la nature font l'objet d'un engouement constant. Leurs effets bénéfiques sur la santé et le bien-être des sportifs sont incontestés. En revanche, ces activités sportives peuvent conduire à des nuisances non négligeables pour la nature et le paysage. Ces effets néfastes du sport peuvent se manifester par des altérations de comportement chez les animaux, le rétrécissement de l'espace vital pour la faune et la flore ou la disparition d'individus, ou encore par des transformations physiologiques des milieux ou la disparition d'espèces (Appel 2002).

Dans le cadre du projet KTI «Activités sportives en harmonie avec la nature et le paysage», la HES Rapperswil a évalué les solutions et mesures communément appliquées et émis des propositions plus élaborées (Mönnecke & Wasem 2008). L'évaluation a été pratiquée sur six études de cas: Säiliflüh/AG et Thal/SO (escalade), Engel-

Die im Schutzkonzept Säiliflüh festgelegten Massnahmen haben sowohl für den Klettersport als auch für den Naturschutz zu Verbesserungen geführt.

Les mesures définies par le concept de conservation Säiliflüh améliorent la situation pour l'escalade et la protection de la nature.



Activités sportives en harmonie avec la nature et le paysage

Prof. Dr Margit Mönnecke,
Dr Dominik Siegrist,
Karin Wasem, Institut für
Landschaft und Freiraum,
Haute école spécialisée
HES de Rapperswil

beispiele Säilifluh/AG und Thal/SO (Klettern), Engelberg/OW (Variantenskifahren), Augstmatthorn/BE (Hängegleiten), Lombachalp/BE (Wintersportaktivitäten) und Vorderrhein/GR (Riverrafting).

Aus dieser Evaluation ergeben sich vier wesentliche Erkenntnisse.

1. Prozessgestaltung und Lösungsbereitschaft der Akteure:

Voraussetzung für eine erfolgreiche Prozessgestaltung ist die Kompetenz und das Engagement der beteiligten Akteure. Eine von den verschiedenen Interessengruppen gemeinsam akzeptierte Problemsicht ist ebenso erforderlich wie die Bereitschaft seitens der Akteure, sich kooperativ an der Lösung der Probleme zu beteiligen. Ein Beispiel hierfür ist die gemeinsame Begehung von Kletterfelsen durch Vertreter der Kletternden und des Naturschutzes in der Region Thal/SO.

2. Umsetzung und Einhaltung der Massnahmen:

Für die Umsetzung und Einhaltung der Massnahmen sind meistens die am Prozess beteiligten Akteursgruppen oder eine Kommission verantwortlich. In anderen Fällen wird die Lösung des Konfliktes zwischen den Anspruchsgruppen durch die Einführung eines Gesetzes geregelt und durchgesetzt, wie zum Beispiel beim Riverrafting am Vorderrhein/GR. Die Umsetzung und Kontrolle der Einhaltung der Mass-

berg (ski hors piste), Augstmatthorn/BE (delta-plane), Lombachalp/BE (sports d'hiver) et Rhin antérieur/GR (rafting).

Quatre conclusions principales ressortent de cette étude:

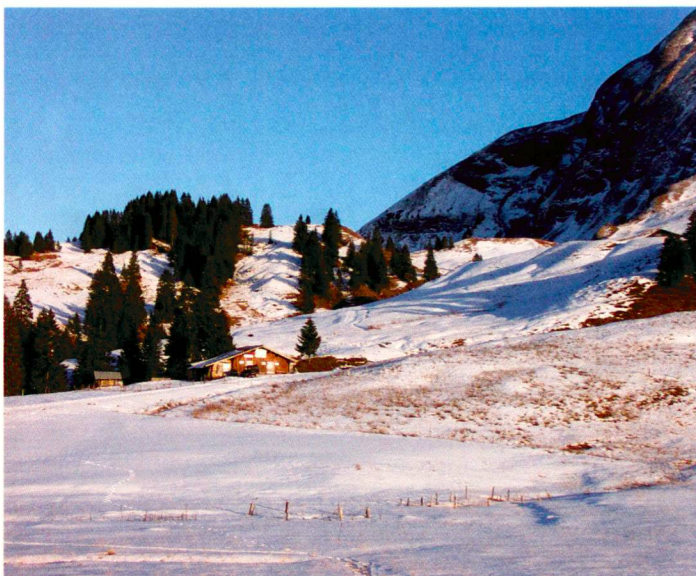
1. Organisation de la procédure et disposition des acteurs à trouver une solution: La condition préliminaire pour une organisation efficace de la procédure est la compétence et l'engagement des acteurs. Une perspective commune sur le problème, acceptée par les différents groupes d'intérêts, est tout aussi indispensable que la disposition des acteurs à participer de manière coopérative à la résolution des problèmes. On peut citer ici à titre d'exemple la visite commune des rochers d'escalade dans la région de Thal (SO), effectuée par des représentants des grimpeurs et des organisations représentants de la protection de l'environnement.

2. Mise en œuvre et suivi des mesures: En règle générale, la responsabilité pour la mise en œuvre et le suivi des mesures revient aux groupements d'acteurs impliqués dans la procédure ou à une commission. Dans d'autres cas, la résolution du conflit se règle par l'introduction d'une loi, comme dans le cas du rafting sur le Rhin antérieur (GR). La mise en œuvre et le suivi des mesures comprennent une politique d'information et de sensibilisation ciblée ainsi que des contrôles de résultats effectués en commun.

3. Forte notoriété des mesures: Le degré de notoriété des mesures contribuant à la résolution du

Zum Schutz der sensiblen Flora und Fauna wurde für die Lombachalp ein Informations- und Besucherlenkungskonzept erarbeitet.

Un concept de conservation et d'information pour l'alpe de Lombach protège la flore et la faune sensibles.



nahmen erfolgt über zielgruppenspezifische Informationsmassnahmen sowie gemeinsam durchgeführte Erfolgskontrollen.

3. Hohe Bekanntheit der Massnahmen:

Der Bekanntheitsgrad der Massnahmen zur Konfliktlösung ist im Allgemeinen hoch und gut. Massgeblich wird dies durch Informationstafeln vor Ort, durch Veröffentlichungen in verschiedenen Vereinsorganen und durch verbandsinterne Mund-zu-Mund-Information erreicht. Wichtig ist aber auch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit gegenüber dem weiteren Publikum. Als Erfolgsfaktor hat sich die Kombination verschiedener Kommunikationsmassnahmen herausgestellt (wie zum Beispiel Pressebeiträge, Exkursionen, Informationen und Artikel in Vereinsorganen bezüglich Klettern an der Sälifluh/AG).

4. Grosse Akzeptanz der Massnahmen:

Die Akzeptanz der Massnahmen zur Konfliktlösung ist in den meisten der untersuchten Fallbeispiele gut. Erklärt wird dies damit, dass die Massnahmen gut begründet und nachvollziehbar sind und wenn nötig flexibel an veränderte Bedingungen angepasst werden können (beispielsweise mit einem zusätzlichen Kletterverbot wegen eines brütenden Vogels). Wesentlich für die Akzeptanz ist dabei die Verhältnismässigkeit der neuen Regelungen und die Gleichbehandlung der einzelnen Sportarten (zum Beispiel kein absolutes Flugverbot für Hängegleiter am Augstmatthorn/BE).

Aufgrund der Evaluationsergebnisse sind für zukünftige Konfliktlösungen zwischen Naturschutz und Natursport folgende Aspekte bedeutsam:

- Wichtig sind Ansätze, mit welchen erfolgreiche Lösungsbeispiele einem grösseren Kreis von Akteurguppen (wie Sportverbänden, Naturschutzorganisationen, Gemeinde- und Tourismusvertretern) bekannt gemacht werden können.
- Es sollten neue Wege gefunden werden, mit denen die nicht organisierten Sportler besser angesprochen und für ein naturverträgliches Verhalten sensibilisiert werden können.
- Es gibt unterschiedliche Strategien und Massnahmen zur Lösung von Konflikten. Bei allen wird in Zukunft die zielgruppenorientierte Sensibilisierung der Natursportaktiven an Bedeutung gewinnen.

Kommunikationsschleusen

Natursportler können über verschiedene Kommunikationspfade erreicht werden. Wichtige Kommunikationspfade bilden die interne Mitgliederkommunikation in den Sport-, Natur-

konflikt est en général élevé. Cet objectif est surtout atteint par des panneaux d'informations in situ, par des publications dans différents journaux associatifs, et par le bouche à oreille à l'intérieur des fédérations sportives. Il importe également de pratiquer une communication ciblée vis-à-vis d'un public plus large. Une combinaison entre différentes mesures de communication (comme dans le cas de l'escalade à la Sälifluh (AG), des communiqués de presse, des excursions, des informations et articles dans des journaux associatifs) s'est avérée un facteur de succès.

4. Bonne acceptation des mesures:

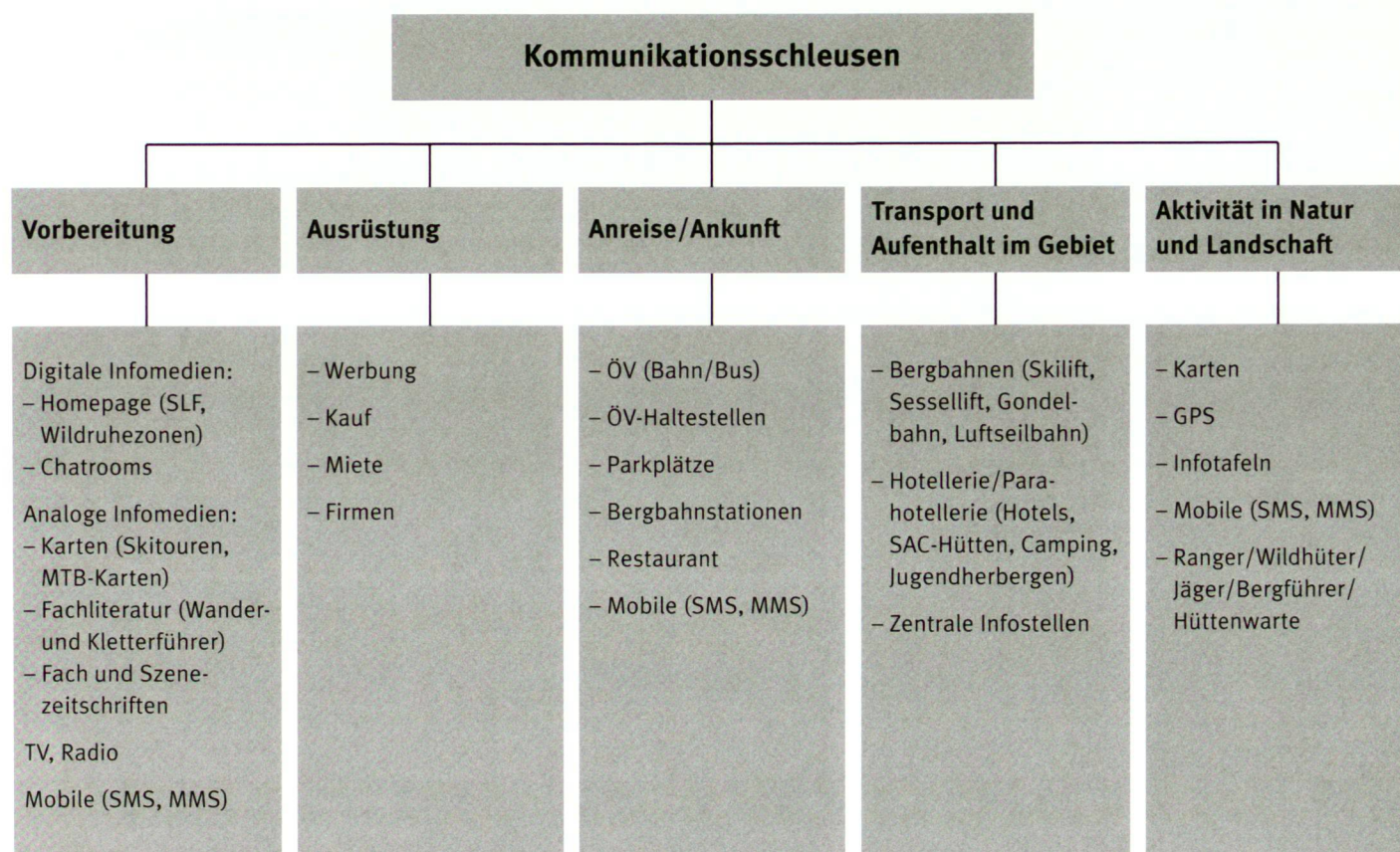
Dans la plupart des cas examinés, l'acceptation des mesures contribuant à la résolution du conflit est bonne. Ceci s'explique par le fait que les mesures sont bien justifiées et compréhensibles, et qu'elles peuvent si nécessaire être adaptées de manière flexible à des conditions nouvelles (par exemple par une interdiction de grimper supplémentaire à cause de la nidification d'un oiseau). Les éléments essentiels pour l'acceptation consistent en une pondération des règles introduites ainsi qu'un traitement équitable des différents sports (par exemple, pas d'interdiction de vol absolue pour les deltaplanes au Augstmatthorn/BE).

En conclusion de l'évaluation, les aspects suivants ont été identifiés comme primordiaux pour la résolution future de conflits entre la protection de la nature et les activités sportives:

- Une place importante revient à des approches aptes à porter à la connaissance d'un large cercle de groupes d'acteurs (les fédérations sportives, les organisations de protection de la nature, les représentants des communes et du tourisme, etc.) des exemples de solutions couronnées de succès.
- Il importe de trouver des moyens de mieux joindre les sportifs non organisés et de les sensibiliser à un comportement compatible avec la protection de l'environnement.
- Il existe différentes stratégies et mesures pour contribuer à la résolution de conflits. Dans tous les cas, une sensibilisation ciblée sur chaque groupe des sportifs pratiquant dans la nature gagnera en importance.

Les relais de communication

Les sportifs de plein air peuvent être joints par différents réseaux de communication. La communication interne au sein des associations sportives et environnementales et des clubs alpins, la communication dans le cadre de la formation permanente et continue, ainsi que la sensibilisation par les opérateurs commerciaux de sport nature, constituent des réseaux de communication importants. Pour atteindre le nombre croissant de spor-



schutz- und Alpinvereinen, die Vermittlung in der Aus- und Weiterbildung sowie die Sensibilisierung über kommerzielle Natursportanbieter. Um die wachsende Zahl der nicht in Vereinen organisierten Natursportaktiven zu erreichen, erhält darüber hinaus der Pfad der so genannten «Kommunikationsschleusen» einen besonderen Stellenwert (siehe Abbildung). Unter Kommunikationsschleusen sind jene Zeitpunkte und Orte zu verstehen, welche alle Akteure passieren müssen, um ihren Sport in Natur und Landschaft ausüben zu können. Dazu gehört die Vorbereitung, der Kauf oder die Miete von Ausrüstung, die Anreise und Ankunft, der Transport und Aufenthalt im Gebiet sowie die Aktivität in Natur und Landschaft vor Ort.

Mittels der verschiedenen Kommunikationsschleusen können wir die Natursportaktiven direkt mit Informationen und Sensibilisierungsmassnahmen erreichen. Damit wird es möglich, umweltrelevante Botschaften im Natursport zielgruppenspezifisch zu platzieren. Dies kann auch in Kombination mit weiteren wichtigen Informationen geschehen (zum Beispiel bei den Risikonatursportarten zur Sicherheit). Eine besondere Rolle unter den Kommunikationsschleusen kommt den Outdoor-Aus-

tifs de plein air ne faisant pas partie d'une association, le réseau dit des «relais de communication» requiert une place particulièrement importante (voir illustration).

Par «relais de communication», on entend les moments et lieux par lesquels tous les acteurs doivent passer avant d'exercer leur sport dans la nature et le paysage. Les préparatifs, l'achat ou la location d'équipement, le voyage et l'accueil, le transport et le séjour dans la région, en font tout autant partie que les activités elles-mêmes.

Il est ainsi possible, au moyen des différents relais de communication, de transmettre directement aux sportifs de plein air des informations de sensibilisation. Cela permet de divulguer des messages concernant l'environnement auprès de groupes définis. Les messages souhaités peuvent également être délivrés en combinaison avec d'autres informations importantes (par exemple à propos de la sécurité dans les pratiques de sport à risque en milieu naturel). Un rôle particulier en matière de relais de communication revient aux équipementiers sportifs «outdoor» qui sont, par la vente de matériel, en contact direct avec tous les sportifs évoluant en milieu naturel. Ainsi, le comptoir de l'équipementier sportif peut à l'avenir devenir un relais de communication important pour l'information et la sensibilisation des sportifs de plein air.

Schneeschuhwandern
im Biosphärenreservat
Entlebuch.

*Randonnée en raquettes
dans la réserve de la
biosphère Entlebuch.*



© Sörenberg Flüeli Tourismus

rüstern zu, welche über den Verkauf von Ausrüstung mit allen Natursportaktiven in direktem Kontakt stehen. Der Ladentisch von Outdoor-Ausrüstern kann in Zukunft zu einer wichtigen Kommunikationsschleuse für die Information und Sensibilisierung der Natursportlerinnen und Natursportler werden.

Toolbox für gute Lösungen in der Praxis

Die Toolbox «Gute Lösungen bei Konflikten zwischen Sport und Natur» ist eine Dienstleistung, die einem breiten Publikum praktische Hinweise und Grundlagen für die Lösung von Konflikten zwischen Sport und Natur zugänglich machen will. Diese Toolbox ist Bestandteil des Internet-Informationssystems «Natursportinfo» des Bundesamtes für Naturschutz (Deutschland) und des Bundesamtes für Umwelt BAFU (Schweiz). Als Sponsoringpartner für die Weiterentwicklung der Toolbox konnte die HSR die Transa Backpacking AG gewinnen.

Die Toolbox richtet sich an Personen, die beruflich oder ehrenamtlich mit Problemen zwischen Sport- und Naturschutzinteressen involviert sind. Dies können Vertreter von Gemeinden, von Tourismusorganisationen, von Sport- und Umweltverbänden oder von kantonalen Behörden sein. Ausgehend von den hauptsächlichen Interessen dieser Adressatengruppe, werden die zentralen Bereiche der Toolbox definiert:

- Da sich Probleme häufig an einer Sportart entzünden oder die Nutzer der Toolbox oftmals an einer konkreten Sportart interessiert sind, ist

«Boîte à outils» pour de bonnes solutions dans la pratique

La boîte à outils «bonnes solutions dans la résolution de conflits entre sport et nature» est un service souhaitant mettre à la disposition d'un large public des conseils et instruments pratiques pour la résolution de conflits entre les intérêts du sport et de la nature. Cette boîte à outils fait partie du système d'information internet «Natursportinfo» de l'Office fédéral pour la protection de la nature (Allemagne) et de l'Office fédéral de l'environnement OFEV (Suisse). La HES Rapperswil a pu s'adjoindre la Transa Backpacking AG comme sponsor pour le projet.

La boîte à outils s'adresse aux personnes impliquées, à titre professionnel ou bénévole, dans les conflits d'intérêts liés au sport et à la protection de la nature. Il peut s'agir de représentants des communes, des organisations touristiques, des fédérations sportives ou environnementales ou des autorités cantonales. Les principaux volets de la boîte à outils sont définis à partir des intérêts particuliers de ces groupes d'utilisateurs.

- Etant donné que les conflits s'enveniment le plus souvent autour d'une discipline définie et que les utilisateurs sont généralement intéressés par une discipline bien précise, le volet «discipline» est une fenêtre centrale pour l'accès à la boîte à outils.
- Il s'agit, d'une manière générale, de chercher des potentiels de solutions en premier lieu au niveau des processus de communication. Pour cette raison, les «réseaux de communication» constituent



Iglubauen beim
Transa-Winterfestival 08.

*Construction d'igloos
lors du festival d'hiver
Transa 08.*

Philipp Dubs / Transa

die Dimension «Sportart» ein zentrales Fenster für den Einsteig in die Toolbox.

- Inhaltlich gilt es im Allgemeinen, bei der Konfliktlösung zunächst auf der Ebene der Kommunikationsabläufe nach Lösungspotenzialen zu suchen. Aus diesem Grund bilden «Kommunikationspfade» das zweite Haupteinstiegswindow der Toolbox.

- Für eine effektive Umsetzung der Konfliktlösungsansätze ist eine Darstellung der wesentlichen erfolgsrelevanten Kriterien hilfreich. So sind «Erfolgsfaktoren» das dritte Einstiegswindow der Toolbox.

Mit der Toolbox steht ein Instrument zur Verfügung, das – ausgehend von den Interessen der Adressaten – Hinweise, Empfehlungen und Informationen zur Lösung von Konflikten im Spannungsfeld Sport und Naturschutz zur Verfügung stellt. Darüber hinaus kann die Toolbox zur Förderung des Know-how-Austausches im Bereich Sportaktivitäten in Natur und Landschaft und zur Vernetzung der Akteure beitragen, welche in diesem Bereich tätig sind.

Internet-Links

Homepage Natursportinfo: <http://www.natursportinfo.ch>

Toolbox Natursport: <http://www.bfn.de/natursport/test/SportinfoHTML/toolbox.html>

Appel, E. (2002): Konzeption und Durchführung von Projekten der nachhaltigen Regionalentwicklung. (Download vom November 2005: http://edocs.tu-berlin.de/diss/2001/appel_elisabeth.pdf).

la deuxième fenêtre d'accès importante de la boîte à outils.

- *Pour une mise en œuvre efficace des solutions proposées, une visualisation des principaux critères de succès est d'une grande aide. Les «facteurs de succès» constituent donc la troisième fenêtre.*

Avec la boîte à outils, on dispose d'un instrument qui, se basant sur les intérêts des destinataires, fournit des conseils, des recommandations, et des informations, quant à la résolution des conflits d'intérêts entre le sport et la protection de l'environnement.

En outre, la boîte à outils peut contribuer à promouvoir l'échange de savoir-faire dans le secteur du sport de plein air et à mettre en réseau les acteurs actifs dans ce domaine.

Weiterführende Literatur

- Ingold, P. (2005): Freizeitaktivitäten im Lebensraum der Alpentiere. Konfliktbereich zwischen Mensch und Tier. Bern.
- Mönnecke, M., Wasem, K., Haller Rupf, B. & Schubert, B. (2008): Sportaktivitäten im Einklang mit Natur und Landschaft. Handlungsorientierte Lösungen für die Praxis. Schriftenreihe des Instituts für Landschaft und Freiraum 1, HSR Hochschule für Technik Rapperswil.
- Mönnecke, M., Wasem, K. & Siegrist, D. (2008): Outdoor activities in nature and landscape – practice-oriented solutions. In: Siegrist et al. (2008), Visitor Management in Nature-based Tourism. Strategies and Success Factors for Recreational and Protected Areas. Series of the Institute of Landscape and Open Space 2. HSR University of Applied Sciences Rapperswil.
- Schemel, H.-J. & W. Erbguth (2000): Handbuch Sport und Umwelt – Ziele, Analysen, Bewertungen, Lösungsansätze, Rechtsfragen. Meyer & Meyer Verlag, Aachen.
- Zeidenitz, C. (2005): Freizeitaktivitäten in der Schweiz – wegen oder gegen Natur und Landschaft? Eine umweltpsychologische Studie zu Motiven, Einstellungen und Lenkungsstrategien. Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, Birmensdorf.